

einladung zur urversammlung

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Der Voranschlag 2016 der Einwohnergemeinde Gampel-Bratsch ist abgeschlossen. Das detaillierte Budget sowie das Friedhofreglement können in der Gemeindeganzlei Gampel eingesehen und bezogen werden. Gleichzeitig sind die Unterlagen auch im Internet unter www.gampel-bratsch.ch abrufbar.

Der Gemeinderat lädt Sie wie folgt zur Urversammlung ein:

Datum	Montag, 30. November 2015
Ort	Turnhalle Niedergampel
Zeit	19.00 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der letzten Urversammlung vom 8. Juni 2015
4. Finanzplanung 2016 – 2019
5. Ausgaben- und Kreditbeschlüsse
 - 5.1. Kauf Liegenschaft (Parzelle und Halle) Opal AG
 - 5.2. Sanierung Zivilschutzanlage Regionalschulhaus Gampel
 - 5.3. Sanierung Dorfplatz, Marktplatz, Kreuzstrasse Gampel
 - 5.4. Sanierung Flurstrassen PWI
 - 5.5. Sanierung Neue Strasse – Nachtragskredit
6. Voranschlag 2016
 - 6.1. Darlegung
 - 6.2. Genehmigung
7. Friedhofreglement
 - 7.1. Beratung
 - 7.2. Genehmigung
8. Verschiedenes

Ihre Teilnahme an der Urversammlung würde uns freuen.

10. November 2015

Gemeinde Gampel-Bratsch

bericht zum voranschlag

Liebe Mitbürgerinnen

Liebe Mitbürger

Ich freue mich, Ihnen das Budget der Gemeinde Gampel-Bratsch zu präsentieren. Der Gemeinderat hat dieses an seiner Sitzung vom 5. Oktober 2015 beraten und genehmigt.

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung sieht einen Ertragsüberschuss von CHF 141'900 vor. Der daraus resultierende Cash Flow ergibt CHF 1'768'400. Für das Jahr 2016 sind Nettoinvestitionen von CHF 3'284'500 vorgesehen, woraus ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1'516'100 resultiert.

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals

Durch die budgetierten Ertragsüberschüsse in den Jahren 2015 und 2016 ergibt sich beim Eigenkapital folgende Veränderung:

Entwicklung Eigenkapital	in CHF
Eigenkapital am 1.1.2015	6'160'681
Ertragsüberschuss gem. Budget 2015	13'100
Ertragsüberschuss gem. Budget 2016	141'900
<hr/> Voraussichtliches Eigenkapital am 31.12.2016	<hr/> 6'315'681

Das Eigenkapital erhöht sich um die budgetierten Ertragsüberschüsse der Jahre 2015 und 2016 und steigt auf CHF 6'315'681 an.

Schlussbemerkung

Das vorgelegte Budget 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss ab. Dadurch ist das Budgetgleichgewicht, wie dies das Gemeindeggesetz verlangt, eingehalten. Die Verschuldung der Gemeinde nimmt um den Finanzierungsfehlbetrag von CHF 1'516'100 zu, was auf Grund der aktuellen Finanzlage der Gemeinde tragbar ist.



Konrad Martig, Gemeindepräsident

protokoll der letzten urversammlung

1. Begrüssung

Gemeindepräsident Konrad Martig kann an der Urversammlung vom 8. Juni 2015 in der Aula des Regionalschulhauses nebst dem Gemeinderat 55 Personen begrüessen. Speziell begrüsst er den Vertreter der Revisionsstelle APROA AG, Martin Ming. Entschuldigungen sind keine eingegangen.

Konrad Martig macht einen kurzen Rückblick auf die Teilnahme der Gemeinde Gampel-Bratsch als Ehrengast an der vifra 2015. Er habe viele positive Rückmeldungen – nicht nur aus der eigenen Gemeinde – erhalten und sei stolz auf den Auftritt sowie insbesondere die grosse Beteiligung der Bevölkerung. Konrad Martig dankt allen, die einen Beitrag zum guten Gelingen des Ehrengastauftritts geleistet haben.

Die Einladung zur Urversammlung wurde fristgerecht veröffentlicht und die Jahresrechnung 2014 sowie die Stauten des neuen Zweckverbandes „Forst Region Leuk“ sind während der gesetzlichen Frist auf der Gemeindeganzlei aufgelegt. Der Präsident gibt die Traktandenliste bekannt, welche ohne Einwände genehmigt wird.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden Alain Schnyder und Georg Schnyder vom Präsidenten vorgeschlagen und von der Versammlung mit

Applaus gewählt. Die Stimmzähler zählen die Anwesenden und es sind 55 Personen.

3. Protokoll der letzten Urversammlung vom 1. Dezember 2014

Das Protokoll der letzten Urversammlung vom 1. Dezember 2014 ist während der gesetzlichen Frist aufgelegt und wurde in der Publikation zur Jahresrechnung 2014 veröffentlicht. Das Protokoll wird von der Versammlung genehmigt und Konrad Martig dankt dem Gemeindegast Marco Volken für das Verfassen des Protokolls.

4. Jahresrechnung 2014

4.1 Präsentation

Konrad Martig präsentiert die Jahresrechnung 2014 und erläutert die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag.

Die Laufende Rechnung 2014 weist einen Ertrag von CHF 8'169'584.25, einen Aufwand von CHF 7'882'160.93 und damit einen Ertragsüberschuss von CHF 287'423.32 aus. Die selbsterarbeiteten Mittel (Cash Flow) aus der Laufenden Rechnung betragen CHF 1'742'567.50.

Die Investitionsrechnung 2014 weist Ausgaben von CHF 2'528'020.73 und Einnahmen von CHF 571'475.55, woraus Nettoinvestitionen von CHF 1'956'545.18 resultieren.

protokoll der letzten urversammlung

Die Gesamtrechnung 2014 schliesst mit einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 213'977.68 ab. Die Nettoverschuldung ist auf CHF 1'629'859.86 gesunken, woraus sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von CHF 855.00 ergibt.

4.2 Genehmigung zusätzliche Abschreibungen

Im Budget 2014 waren ausserordentliche Abschreibungen von CHF 200'000.00 vorgesehen. Aufgrund des äusserst erfreulichen Ergebnisses der Jahresrechnung 2014 beantragt der Gemeinderat zusätzliche Abschreibungen von insgesamt CHF 486'997.00. Die Urversammlung genehmigt den nicht budgetierten Anteil der zusätzlichen Abschreibungen von CHF 286'997.00 im Sinne eines Nachtragskredits einstimmig.

4.3 Revisorenbericht und Genehmigung Jahresrechnung

Martin Ming, Revisor der APROA AG legt den Revisionsbericht dar und empfiehlt der Urversammlung die Jahresrechnung 2014 zu genehmigen. Die Urversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2014 einstimmig.

5. Fusion der Zweckverbände „Forstbetrieb Sonnenberge-Dala“ und „Forstbetrieb Leuk & Umgebung“

Peter Schnyder informiert die Urversammlung über den Fusionsprozess. Die Teilnehmenden stellen keine Fragen.

5.1 Genehmigung der Statuten des neuen Zweckverbandes „Forst Region Leuk“

Die Urversammlung genehmigt mit 53 Ja, 0 Nein und 2 Enthaltungen die Statuten des neuen Zweckverbandes „Forst Region Leuk“ mit Inkrafttreten per 1. Januar 2016.

5.2 Beschluss zur Auflösung des Zweckverbandes „Forstbetrieb Sonnenberge-Dala“ unter Vorbehalt der Gründung des neuen Verbandes

Die Urversammlung beschliesst mit 53 Ja, 0 Nein und 2 Enthaltungen die Auflösung des Zweckverbandes „Forstbetrieb Sonnenberge-Dala“ per 31. Dezember 2015 unter Vorbehalt, dass der Zweckverband „Forst Region Leuk“ auf diesen Zeitpunkt gegründet wird und die Aufgaben des bestehenden Verbandes übernimmt. Sämtliche vom bestehenden Verband ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie die nicht bilanzierten Betriebsmittel gehen in diesem Fall auf den neuen Verband über.

6. Verschiedenes

6.1 Information Entwicklungsinitiative „fokus800“ Bratsch

Mario Schnyder informiert über die Entwicklungsinitiative „fokus800“ für das Dorf Bratsch. Konrad Martig bittet Mario Schnyder das Modell der Schule zu konkretisieren. Mario Schnyder zeigt auf, dass es sich um ein Schulmodell mit modernen Unterrichtsmethoden handelt. Zielpublikum sind einerseits Schüler, die eine moderne Wissensvermittlung wünschen. Andererseits bietet das Schulmodell

protokoll der letzten urversammlung

eine Möglichkeit, Schüler zu integrieren, welche im regulären Schulsystem Schwierigkeiten haben.

Stefanie Gruber fragt, ob die Schule Bratsch eine Konkurrenz zum Kinderdorf Leuk darstelle. Mario Schnyder antwortet, dass dies nicht der Fall sei. Das Schulsystem entspreche einer Rudolf Steiner Schule.

Sandra Schnyder Arnaboldi fragt, wie hoch die Schulkosten seien. Mario Schnyder antwortet, dass dies im Moment noch nicht definiert sei.

Christophe Carlen gratuliert zur Initiative, allerdings sei ein starker Fokus auf die Schule gerichtet. Er fragt, welche Erwartungen an die Gemeinde in Bezug auf Ressourcen gehegt würden. Mario Schnyder antwortet, dass die Erarbeitung des Modells noch nicht so weit vorangeschritten sei, um dies konkret formulieren zu können.

Daniel Häberli fragt, ob auch Übernachtungsmöglichkeiten vorgesehen seien. Mario Schnyder antwortet, dass im Moment eher auf eine Tagesstruktur gesetzt werde. Allerdings gebe es bereits konkrete Anfragen, sodass dieses Thema auch vertieft angeschaut werde.

Marlis Schnyder fragt, ob die Schule öffentlich anerkannt sei. Mario Schnyder antwortet, dass die Bewilligung vom Kanton da sei.

6.2 Information Infrastruktur

German Gruber informiert über die laufenden Arbeiten im Jahr 2015:

- Sanierung Landbord und Rastplatz
- Fussweg Gampel-Niedergampel (1. Etappe: Burketen-Schiesstand)
- Grundstrasse (Umfahrungsstrasse)
- Birchweg
- Schaufelstrasse
- Kirchplatz, Kirchstrasse, Drieglasse und Zum Burgerhaus
- Neue Strasse (Etappe: Talstation LGJ-Kirchstrasse)

Weiter zeigt German Gruber die vorgesehenen Investitionen für das Jahr 2016 auf:

- Gampel: Marktplatz, Dorfstrasse, Kreuzstrasse und Neue Strasse

6.3 Rückblick vifra 2015

Silvia Schmidt macht einen kurzen Rückblick auf den Auftritt der Gemeinde Gampel-Bratsch als Ehrengast an der vifra 2015. Sie bedankt sich bei allen, die sich engagiert haben, und bei den zahlreichen Besuchern.

6.4 Ausblick Walk of Stars

Silvia Schmidt präsentiert das Projekt Walk of Stars. In Anlehnung des Walk of Fame in Hollywood soll entlang der gesamten Neuen Strasse ein Weg gestaltet werden, der an Stars und Bands des Open Air Gampel erinnern soll – der „Walk of Stars“. Eine Jury

protokoll der letzten urversammlung

vergift jedes Jahr einen Stern an eine Band bzw. Star, welcher einen besonderen Bezug zum Open Air Gampel hat. Im Rahmen der Sanierung/Neugestaltung des oberen Teils der Neuen Strasse wird die Umsetzung eingeplant. Im bereits sanierten unteren Teil der Neuen Strasse kann mit der Umsetzung ab Mitte 2015 begonnen werden. Dieser Teil soll auf das Open Air 2015 mit 15 Granitsteinen ausgeführt sein.

6.5 Allgemeine Informationen

Gemeindepräsident Konrad Martig informiert die Anwesenden kurz über Projekte der Gemeinde:

- HWS Tschingel
- HWS Lonza
- Glasfasererschliessung
- Urnengräber Bratsch
- Trottoir Burketen
- Stand der Dinge Zukunftswerkstatt

6.6 Wortmeldungen

Haltestelle LGJ

Benno Hildbrand fragt, ob der Beschluss des Gemeinderats zur Streichung der Bushaltestelle LGJ tatsächlich umgesetzt werde. Konrad Martig informiert, dass entlang der Neuen Strasse ab der Abzweigung Bahnhofstrasse bis zur Talstation LGJ 3 Haltestellen seien, anschliessend keine mehr bis Burketen. Eine bessere Anbindung des Quartiers unterhalb der Talstation LGJ wäre

erstrebenswert und sei auch ein Anliegen dort wohnender Bürger. Seitens dem Bus-Linien-Konzessionär, RegionAlps AG, sei eine negative Vormeinung für eine zusätzliche Haltestelle abgegeben worden. Deshalb habe sich der Gemeinderat für eine optimalere Verteilung der 3 Haltestellen auf die Strecke zwischen der Bahnhofstrasse und der Niedergampelstrasse ausgesprochen. Es gebe in dem Sinne keine Streichung von Haltestellen, sondern nur veränderte Standorte der Haltestellen. Benno Hildbrand fordert den Gemeinderat auf, dies nochmals zu überlegen.

Sandra Schnyder unterstützt die Aussagen von Benno Hildbrand. Konrad Martig führt aus, dass die Statistiken eine höhere Frequenz bei der Haltestelle Schulhaus ausweise als bei der Haltestelle LGJ. Zudem sei der Gemeinderat der Ansicht, dass es sowohl für die Gäste der LGJ als auch der Schüler zumutbar ist 100-200 Meter zu laufen. Bei der Abzweigung Kirchstrasse/Feldstrasse wäre zudem eine Haltestelle mit einer verbesserten Sicherheit für die Fussgänger möglich.

Lorenz Arnaboldi hält fest, dass die Haltestelle LGJ enorm wichtig sei. Auch bei der Talstation LGJ sei eine Haltestelle mit erhöhter Sicherheit machbar. Er erwarte, dass die Gemeinde eine zusätzliche Haltestelle von der RegionAlps AG fordere. Damit hätte man insgesamt 4 Haltestellen.

Therese Baumann spricht sich ebenfalls für die Beibehaltung der bestehenden Haltestelle LGJ aus.

protokoll der letzten urversammlung

Kurt Bregy hält fest, dass eine Verbesserung der Haltestelle LGJ sowieso notwendig wäre, vor allem für die Sicherheit der Schulkinder.

Corinne Weidner sagt, dass auch bei der Haltestelle LGJ die Sicherheit der Schulkinder gegeben sei.

Daniel Häberli legt dar, dass die neuen Fahrpläne der SBB, RegionAlps AG und LGJ die gegenseitigen Anschlüsse optimal gewährleisten.

Peter Moser, Verkehrskommissionspräsident, ist überzeugt, dass der Fahrplan wohl kaum eine weitere Haltestelle zulasse. Der Sicherheit sei eine hohe Priorität einzuräumen, welche auch bei der Haltestelle LGJ durch allfällige Anpassungen zu optimieren sei.

Konrad Martig schlägt vor, dass mit Vertretern der Region Alps AG eine Sitzung einberufen wird, an der die verschiedenen Anliegen diskutiert würden.

Wanderwege – Bikewege

Gilbert Schnyder legt dar, dass es günstige Tageskarten für Downhiller gebe. Er hält diesbezüglich fest, dass es sehr gefährlich sei, wenn Biker und Wanderer gemeinsam einen Weg benutzen. Es sei zwingend notwendig bzw. auch gesetzlich vorgeschrieben, diese beiden Wege zu trennen. Lorenz Arnaboldi informiert, dass sich eine Arbeitsgruppe mit dieser Thematik befasse.

Bratschbach

Werner Jordan stellt fest, dass der Bratschbach in letzter Zeit vermehrt Hochwasser führt, und will wissen, was die Gemeinde zu tun gedenkt. Konrad Martig informiert, dass sich die Gemeinde der Problematik bewusst sei und im Rahmen einer Ortsschau erste Massnahmen definiert worden seien. Die Situation werde regelmässig überwacht und wenn nötig weitere Massnahmen umgesetzt.

Rückstau Abwasserkanalisation

Kurt Bregy legt dar, dass bei Schlagwettern in der Neuen Strasse teilweise Abwasser aus der Kanalisation in die Häuser laufe, und fragt, ob sich dieser Umstand mit der Sanierung der Neuen Strasse verbessere. Konrad Martig antwortet, dass die Sanierung sicherlich eine grundsätzliche Entschärfung dieser Problematik bringe. Allerdings müsse man die Einzelfälle konkret analysieren und allenfalls zusätzliche Massnahmen treffen.

Glasfaserprojekt Jeizinen

Daniel Häberli hält fest, dass anlässlich der Informationsveranstaltung im Oktober 2013 ein Lösungsvorschlag der Glasfasererschliessung in Aussicht gestellt wurde. German Gruber antwortet, dass die Gemeinde bei der Danet AG nachfragen werde.

Ruhestörung Primarschulhausplatz

Robert Hildbrand legt das Problem der Nachtruhestörung beim Primarschulhausplatz dar. Es herrsche grosser Handlungsbedarf.

protokoll der letzten urversammlung

Konrad Martig antwortet, dass sich der Gemeinderat des Problems bewusst sei. Die Präsenz des Sicherheitsdienstes werde erhöht. Zudem werde die Kameraüberwachung seriös geprüft – mit allen positiven und negativen Auswirkungen.

Seitens der Urversammlung gibt es keine weiteren Wortmeldungen. Konrad Martig dankt im Namen des Gesamtgemeinderats den Anwesenden für das Vertrauen, für die konstruktive Kritik, für die Unterstützung der Anträge des Gemeinderats sowie die aktive Teilnahme und schliesst die Urversammlung um 22:30 Uhr. Die nächste Urversammlung findet am 30. November 2015, 19:00 Uhr in der Turnhalle Niedergampel statt. Der Präsident lädt zum Apéro in den Burgerkeller ein.

verwaltungsrechnung

Finanzierungsnachweis	Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Laufende Rechnung	8'116'000	8'116'000	8'024'200	8'024'200	8'169'584	8'169'584
Aufwand (inkl. Abschreibungen)	7'974'100		8'011'100		7'882'161	
Ertrag		8'116'000		8'024'200		8'169'584
Ertrags- / Aufwandüberschuss	141'900		13'100		287'423	
Investitionsrechnung	3'559'500	3'559'500	4'825'500	4'825'500	2'528'021	2'528'021
Ausgaben	3'559'500		4'825'500		2'528'021	
Einnahmen		275'000		279'000		571'476
Nettoinvestitionen		3'284'500		4'546'500		1'956'545
Finanzierung	3'284'500	3'284'500	4'546'500	4'546'500	1'956'545	1'956'545
Übertrag Nettoinvestitionen	3'284'500		4'546'500		1'956'545	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		1'626'500		1'410'000		1'455'144
Ertrags-/ Aufwandüberschuss Laufende Rechnung		141'900		13'100		287'423
Finanzierungsüberschuss /-fehlbetrag		1'516'100		3'123'400		213'978
Kapitalveränderung	3'559'500	3'559'500	4'825'500	4'825'500	2'528'021	2'528'021
Übertrag Finanzierungsüberschuss /-fehlbetrag	1'516'100		3'123'400		213'978	
Übertrag Investitionsausgaben		3'559'500		4'825'500		2'528'021
Übertrag Investitionseinnahmen	275'000		279'000		571'476	
Übertrag Abschreibungen	1'626'500		1'410'000		1'455'144	
Zunahme / Abnahme Nettovermögen	141'900		13'100		287'423	

laufende rechnung

Bericht zur Laufenden Rechnung 2016

Der budgetierte Aufwand beläuft sich für das Jahr 2016 auf CHF 7'974'100. Mit einem Ertrag von CHF 8'116'000 resultiert ein Ertragsüberschuss von CHF 141'900.

Im Voranschlag 2016 belaufen sich die budgetierten Steuererträge auf CHF 4'670'000 und stellen mit rund 58% die Haupteinnahmequelle der Gemeinde Gampel-Bratsch dar. Davon machen die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen rund 87% aus, die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen in etwa 6%. Bei der Erarbeitung des Budgets dienen der Gemeinde die abgeschlossenen Steuerjahre als Basis. Bei den Steuern der juristischen Personen ist der Steuerertrag stark abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung und kann daher grossen Schwankungen unterliegen. Gleichzeitig ist zu erwähnen, dass das Fälligkeitsprinzip laut Art. 16 VFFG die Budgetierung der Steuereinnahmen erschwert.

Die Regalien und Konzessionen setzen sich zum grössten Teil aus den Wasserzinsen zusammen. Für das Jahr 2016 rechnet man mit Wasserzinsen in der Grössenordnung von CHF 705'000.

Die Vermögenserträge ergeben sich aus den Kontokorrent- und Verzugszinsen, den Erträgen aus Wertschriften sowie den Mieteinnahmen.

Die Einnahmen aus Entgelten betreffen insbesondere die Gebühren wie Parkplatz-, Wasser-, Abwasser- und Kehrrichtgebühren.

Bei den Beiträgen ohne Zweckbindung auf der Ertragsseite handelt es sich um die Gelder aus dem interkommunalen Finanzausgleich (Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleichsfonds), die die Gemeinde erhält. Gemäss Bekanntgabe des Kantons belaufen sich diese für die Gemeinde Gampel-Bratsch im 2016 auf CHF 749'000.

Bei den Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen handelt es sich um die Einlage in Vorschüsse Spezialfinanzierung, die auf Grund der Defizite in den Bereichen Wasserversorgung und Abfallbewirtschaftung getätigt werden müssen. Gemäss geltender Gesetzgebung müssen die Regiebetriebe kostendeckend sein. Da dies bei uns nicht zutrifft, drängt sich eine Gebührenanpassung auf.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zur Rechnung 2014 leicht angestiegen.

Der Sachaufwand ist im Vergleich zum Budget 2015 rückläufig. 2015 war darin unter anderem der Auftritt der Gemeinde als Ehrengast an der vifra budgetiert.

Auf Grund des aktuellen tiefen Zinsniveaus konnten diverse Darlehen zu günstigeren Konditionen abgelöst werden. Die Passivzinsen fallen daher tiefer aus.

laufende rechnung

Die gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen steigen durch die geplanten hohen Nettoinvestitionen im Jahr 2016.

Zu den Entschädigungen an Gemeinwesen gehören unter anderem die Entschädigungen an andere Gemeinden und Zweckverbände, wie der Gemeindezweckverband ARA RADET oder die Regionale Orientierungsschule Gampel-Steg. Die Ausgaben fallen im Jahr 2016 höher aus.

Die eigenen Beiträge enthalten die Gemeindeanteile an die Lehrergehälter, die Finanzierung der Sozialsysteme und auch die Finanzierung im Zusammenhang mit dem Gesetz über die Langzeitpflege.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Laufende Rechnung nach Funktionen sowie nach Arten gegliedert.

laufende rechnung

	Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Nach Funktionen gegliedert						
Allgemeine Verwaltung	709'000	188'500	878'000	181'500	711'896	191'176
Öffentliche Sicherheit	475'500	230'700	491'000	229'400	595'067	333'706
Bildung	1'443'800	61'500	1'409'800	71'500	1'228'041	59'934
Kultur, Freizeit, Kultus	545'500	0	551'000	0	546'475	6
Gesundheit	138'500	0	136'000	0	133'418	0
Soziale Wohlfahrt	780'000	187'000	609'500	127'000	712'481	196'479
Verkehr	834'600	136'600	1'086'100	128'600	1'009'976	224'359
Umwelt, Raumordnung	999'000	807'000	942'000	796'000	1'065'068	927'062
Volkswirtschaft	251'700	30'500	258'200	30'500	213'172	350
Finanzen, Steuern	1'796'500	6'474'200	1'649'500	6'459'700	1'666'567	6'236'512
Total	7'974'100	8'116'000	8'011'100	8'024'200	7'882'161	8'169'584
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss	141'900		13'100		287'423	

laufende rechnung

	Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Nach Arten gegliedert						
Personalaufwand	1'311'500		1'359'300		1'279'718	
Sachaufwand	1'601'900		1'839'600		1'975'077	
Passivzinsen	186'000		236'500		209'198	
Abschreibungen	1'642'000		1'435'500		1'481'829	
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	32'000		44'000		31'888	
Entschädigung an Gemeinwesen	777'500		628'000		620'471	
Eigene Beiträge	2'386'700		2'427'200		2'226'037	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	14'500		10'000		32'779	
Interne Verrechnungen	22'000		31'000		25'165	
Steuern		4'670'000		4'628'000		4'321'735
Regalien und Konzessionen		708'200		724'200		645'315
Vermögenserträge		444'500		457'500		639'070
Entgelte		953'300		934'300		1'045'194
Beiträge ohne Zweckbindung		749'000		738'000		728'445
Rückerstattungen von Gemeinwesen		319'500		254'000		358'530
Beiträge für eigene Rechnung		93'500		103'200		145'755
Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		156'500		154'000		260'376
Interne Verrechnungen		22'000		31'000		25'165
Total	7'974'100	8'116'000	8'011'100	8'024'200	7'882'161	8'169'584
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss	141'900		13'100		287'423	

investitionsrechnung

Bericht zur Investitionsrechnung 2016

Im Verwaltungsjahr 2016 beabsichtigt die Gemeinde Gampel-Bratsch, Bruttoinvestitionen in der Höhe von CHF 3'559'500 zu tätigen. Die Investitionseinnahmen belaufen sich auf CHF 275'000, daraus ergeben sich Nettoinvestitionen von CHF 3'284'500.

Nachstehend sind die wichtigsten Bruttoinvestitionen 2016 aufgestellt:

- Anschaffung einer Bauverwaltungssoftware	CHF	21'000
- Einbau Klimaanlage Gemeindeganzlei	CHF	50'000
- Küche Restaurant Seilbahn Jeizinen	CHF	10'000
- Sanierung ZSA Regionalschulhaus Gampel: Kosten für die Projektplanung	CHF	40'000
- Fokus800, Entwicklungsinitiative Dorf Bratsch: Beitrag gd-Schule Bratsch	CHF	146'000
- Wanderweg Gampel-Jeizinen-Goppenstein	CHF	25'000
- Spielplätze	CHF	40'000
- Kostenbeteiligung Renovation Pfarrhaus	CHF	30'000
- Anteil Baukosten Kantonsstrassen	CHF	150'000
- Dorfstrassen Niedergampel	CHF	100'000
- Beschriftungskonzept	CHF	30'000
- Sanierung Neue Strasse (inkl. Wasser, Abwasser)	CHF	380'000

- Sanierung Dorfplatz, Marktplatz, Kreuzstrasse (inkl. Wasser, Abwasser)	CHF	1'170'000
- Umsetzung Tempo-30-Zone	CHF	70'000
- Kauf Liegenschaft (Parzelle und Halle) Opal AG	CHF	1'000'000
- Anteil 3. Rhonekorrektur	CHF	19'000
- Verbauung Rothärdji 2. Etappe	CHF	155'000
- Ortsmarketing (Ortseinfahrten)	CHF	15'000
- Sanierung Flurstrassen PWI	CHF	50'000
- Trinkwasserturbinen	CHF	50'000

Die kommenden Tabellen zeigen die für das Jahr 2016 geplanten Investitionen, jeweils nach Funktionen und Arten gegliedert.

Antrag an die Urversammlung

Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch beantragt der Urversammlung, den Voranschlag 2016 zu genehmigen.

investitionsrechnung

	Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF
Nach Funktionen gegliedert						
Allgemeine Verwaltung	81'000		50'000		85'532	
Öffentliche Sicherheit	40'000	40'000	11'000		60'578	162'824
Bildung	146'000		90'000		72'522	
Kultur, Freizeit, Kultus	95'000		100'000		323'650	
Gesundheit						
Soziale Wohlfahrt	8'500		319'500		320'461	
Verkehr	2'376'500		2'710'000	20'000	757'719	38'873
Umwelt, Raumordnung	712'500	205'000	1'185'000	259'000	335'081	249'314
Volkswirtschaft, Energie	100'000	30'000	360'000		572'478	120'465
Finanzen, Steuern						
Total	3'559'500	275'000	4'825'500	279'000	2'528'021	571'476
Ausgabenüberschuss		3'284'500		4'546'500		1'956'545
Einnahmenüberschuss						

investitionsrechnung

	Budget 2016		Budget 2015		Rechnung 2014	
	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF
Nach Arten gegliedert						
Sachgüter	3'206'000		4'267'000		1'732'654	
Darlehen und Beteiligungen			310'000		632'950	
Eigene Beiträge	353'500		248'500		162'417	
Durchlaufende Beiträge						
Übrige zu aktivierende Ausgaben						
Einnahmenübertrag auf die Bilanz						
Abgang von Sachgütern						20'000
Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte Dritter		84'000		104'000		31'490
Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen						
Fakturierungen an Dritte						
Rückzahlung von eigenen Beiträgen						
Beiträge für eigene Rechnung		191'000		175'000		519'985
Durchlaufende Beiträge						
Aktivierungen						
Total	3'559'500	275'000	4'825'500	279'000	2'528'021	571'476
Ausgabenüberschuss		3'284'500		4'546'500		1'956'545
Einnahmenüberschuss						

finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad	2015	2016	Durchschnitt
Selbstfinanzierungsgrad in Prozent der Nettoinvestitionen	31.3%	53.8%	40.8%

Bewertung

Mehr als 100 %	sehr gut
80 bis 100 %	gut
60 bis 80 %	genügend
0 bis 60 %	ungenügend
< 0	sehr schlecht

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt, ob mit dem erreichten Cash Flow (selbsterarbeitete Mittel) die getätigten Nettoinvestitionen vollständig aus dem laufenden Ergebnis finanziert werden können.

Selbstfinanzierungskapazität	2015	2016	Durchschnitt
Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrages	18.2%	22.3%	20.2%

Bewertung

Mehr als 20 %	sehr gut
15 bis 20 %	gut
8 bis 15 %	genügend
0 bis 8 %	ungenügend
< 0	sehr schlecht

Durch die Gegenüberstellung von Cash Flow und Finanzertrag soll aufgezeigt werden, welcher Anteil der Gemeinde aus dem Finanzertrag für Investitionen und Entschuldung verbleibt.

finanzkennzahlen

Abschreibungssatz	2015	2016	Durchschnitt
Ordentliche Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens	11.2%	10.9%	11.1%

Bewertung

10 % und mehr	genügend
8 bis 10 %	mittelmässig
5 bis 8 %	schwach
2 bis 5 %	ungenügend
< 2 %	vollkommen ungenügend

Das Gemeindegesetz sieht Mindestabschreibungen von 10 % auf den Restbuchwert des Verwaltungsvermögens (nach Abzug der Darlehen und dauernden Beteiligungen) vor.

Nettoschuld pro Kopf	2015	2016	Durchschnitt
Bruttoschuld abzüglich realisierbares Finanzvermögen	2'569	3'439	3'004

Bewertung

< CHF 3 000	klein
CHF 3 000 bis 5 000	angemessen
CHF 5 000 bis 7 000	gross
CHF 7 000 bis 9 000	sehr gross
> CHF 9 000	ausserordentlich gross

Die Kennzahl zeigt die budgetierte Entwicklung der Nettoschuld pro Kopf.

Bruttoschuldenvolumenquote	2015	2016	Durchschnitt
Bruttoschuld in Prozent der Laufenden Rechnung	214.3%	232.6%	223.5%

Bewertung

< 150 %	sehr gut
150 bis 200%	gut
200 bis 250%	genügend
250 bis 300%	ungenügend
mehr als 300%	sehr schlecht

Je höher das Volumen der Bruttoschuld eines Gemeindehaushaltes im Verhältnis zu den Gesamteinnahmen ausfällt, umso problematischer ist die finanzielle Stabilität der Gemeinde einzustufen.

